

## Dagmar Schlingmann

### Biografie

---



Dagmar Schlingmann ist seit 2006 Generalintendantin des Saarländischen Staatstheaters in Saarbrücken. Sie steht mit ihrem erfolgreichen Team für ein profiliertes Programm und eine zeitgemäße Ästhetik. Spannende Regieansätze und verschiedene Handschriften formen einen starken, engagierten Spielplan. 2009 erhielt das Saarländische Staatstheater den Preis der deutschen Theaterverlage für das „Beste Opernprogramm“, 2012 gewann das Schauspiel beim Heidelberger Stückemarkt mit „Villa Dolorosa“ den Zweitaufführungs-Preis und ist zu den Mülheimer Theatertagen 2013 eingeladen. 2015 folgte eine Einladung mit der Uraufführung von „Wunsch und Wunder“ von Felicia Zeller. Mehrfach waren Produktionen des Theaters für den deutschen Theaterpreis „Faust“ nominiert, zuletzt die Oper „Werther“ von Massenet 2014.

Das Saarbrücker Dreispartenhaus ist mit seinen 430 Mitarbeitern sehr erfolgreich mit renommierten Kooperationspartnern wie der English National Opera London, den Théâtres de la Ville de Luxembourg, den Ruhrfestspielen Recklinghausen, der Finnischen Nationaloper Helsinki, dem Théâtre National du Luxembourg, dem Festival Perspectives und den Musikfestspielen Saar vernetzt. Ihrem Ziel, das Haus auch auf internationaler Ebene zu positionieren, ist Dagmar Schlingmann mit dem von der EU unterstützten Netzwerk TOTAL THEATRE nähergekommen: Mit diesem Projekt, das sechs Theaterpartner der Großregion aus Luxemburg, Frankreich, Belgien und Deutschland verbindet, wird der europäische Gedanke nachhaltig im Programm des Theaters verankert. Im Zentrum der Kooperation stehen Netzwerkbildung, Capacity Building, Schreib- und Regiewettbewerbe, Theaterfestivals und die Realisierung internationaler Theaterprojekte.

Gastspiele führten das Theater nach Deutschland, Österreich, Luxemburg, Belgien, Frankreich, Italien, Rumänien und Asien.

Seit 2006 veranstaltet das Staatstheater ein internationales Tanzfestival, seit 2007 das „Primeurs“-Festival für frankophone Gegenwartsdramatik, das sich als Tor zu deutschen Bühnen für junge frankophone Autoren etabliert hat.

Zudem hat Dagmar Schlingmann das Saarländische Staatstheater konsequent für neue Publikumsschichten geöffnet: mit Jugend- und Partizipationsprojekten in allen Sparten, mit besonderen Serviceangeboten für Menschen mit Behinderung, mit der jungen, urbanen Spielstätte „sparte4“ sowie mit speziellen Kooperationen für Hochschulen und Schulen des Saarlandes. Besondere Erwähnung verdient das kürzlich uraufgeführte Rechercheprojekt „Brennpunkt: X“ mit einem gemischten Ensemble aus Schauspielern und Flüchtlingen, das überregionale Beachtung fand.

Geboren in Kempen am Niederrhein, studierte Dagmar Schlingmann in Köln Theaterwissenschaft, Germanistik und Philosophie. Als Regieassistentin und Dramaturgin war sie u. a. am Schauspiel Köln und am Burgtheater Wien engagiert. Sie begleitete die Arbeit von Regisseuren wie Manfred Karge und Dimitter Gottscheff. Als freischaffende Regisseurin war sie an namhaften Häusern in Köln, Kassel und Luxembourg tätig. Von 1998 bis 2000 war sie Schauspielregisseurin am Landestheater Linz, einem der großen Dreispartenhäuser in Österreich, und von 2001 bis 2006 Intendantin am Theater Konstanz.

Viele Klassiker finden sich unter ihren zahlreichen Inszenierungen, daneben zeitgenössische Stücke und immer wieder Werke von Brecht. Ihr Theaterschaffen zeichnet nicht nur die konstante Auseinandersetzung mit den relevanten Themen der Gegenwart aus, sondern insbesondere die intensive Suche nach dem adäquaten theatralischen Ausdruck sowie die Lust am Denken in komplexen Zusammenhängen. Seit 2007 arbeitet sie auch erfolgreich als Musiktheater-Regisseurin. Neben großen Opern am eigenen Haus wie „Madama Butterfly“ oder „Der Barbier von Sevilla“ inszenierte sie 2010 an der Staatsoper Hannover John Gays „The Beggar's Opera“ als Musiktheaterprojekt mit Sängern der Staatsoper und Jugendlichen aus Hannover. Im April 2013 begeisterte ihr „Rigoletto“ im Weltkulturerbe Völklinger Hütte inmitten der ehemaligen Gasturbinenhalle das Publikum. Mit ihrer Inszenierung (und Dramatisierung) von Emile Zolas „Geld“ wurde im November 2014 das Total Théâtre-Festival in Thionville (Frankreich) eröffnet. Das Stück wurde anschließend auch auf den Ruhrfestspielen in Recklinghausen gezeigt. Gegenwärtig arbeitet sie an Mozarts „Don Giovanni“ für die Spielzeiteröffnung 2015/16.